

Personen-nachrichten

für das Archiv der Königlichen Akademie der Künste

zu Berlin.

Professor Dr. von Vettlingen

Die ausländischen Herren Mitglieder der Königlichen Akademie werden gebeten,
die Colonnen I^d und w^E unausgefüllt zu lassen.

Panader

I.

Persönliche, Familien- und Militärverhältnisse.

- a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen.

von Bettlingen, Wolfgang

- b. Zeit und Ort der Geburt.

25^{te} März 1859 zu Dorpat in Livland

Name und Stand des Vaters.

Georg von Bettlingen, Professor der Chirurgie etc

Religion.

evangelisch

- c. Familienstand. Verheiratet mit:

Caroline, geb. Wilmanns, 1887

Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden.

drei

- d. Zeit des aktiven Militärdienstes, Art des gegenwärtigen Militärverhältnisses und Charge
(zutreffendenfalls ob militärfrei).

militärfrei

II.

Bildungslaufbahn.

- a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene Studium.

Privatunterricht; von Untertie bis Oberprima (1872-78) auf der Kgl. preussischen Landesschule Pforta; Abiturientenexamen derselbst 6. März 1878; Studium der deutschen Sprachwissenschaft und Literaturgeschichte, der Geschichte und der Kunsts geschichte, auch Studium in der klassischen und der romanischen Philologie 1878-79 zu Strasburg, 79-81 Berlin, 82-83 Strasburg, 84 Leipzig. Doctorpromotion zum Jänner 1882 zu Strasburg.

- b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

seit 1879 etwa 10 Studierruisse in den meisten Theilen Italiens; Aufenthalte derselbst im ganzen etwa 2 Jahre.

seit 1882 mehrere längere Studierruisse durch Deutschland und nach Österreich.

1886 in Spanien, Portugal und Marocco, etwa 3 Monate

1890 in Belgien, Holland und Frankreich, etwa 3 Monate

1896 in Griechenland, Kleinasien und Konstantinopel, 3 Monate

- c. Zeit, Ort und Ergebnis etwaiger Dienstprüfungen.

- d. Etwaige Berufstätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst;
Zeit, Art und Ort derselben.

Nach beendeten Studium von Herbst 1884 bis Oster 1886 Volontär am Kgl. Kupferstichkabinett zu Berlin; bis Herbst 1888 Reisen, und wissenschaftliche Arbeiten auf Burg Rieckenburg bei St. Goerhausen "Rh." Dann Habilitation an der Universität Marburg als Privatdozent für neuere Kunsts geschichte.

III. Haupt-Werke

möglichst unter Angabe der derzeitigen Besitzer nebst Entstehungsjahr.

Title.	Entstehungsjahr.	Besitzer.
Georg Gschlinger von Regensburg, eine litho- graphische Statistik,	Regensburg 1882	
Ziel und Weg der neuen Kunstgeschichte	München 1888	
Über das Leben und die Werke des Antonio Avellino Filante	Lipsia 1888	
Antonio Avellino Filante; Tractat über d. Dantkunst, zum 1 ^{ten} Mal herausgegeben und bearbeitet	Wien 1890	
Daniel Chodowiecki, in Berliner Künstlerblatt im 18 ^{ten} Jahrhundert	Berlin 1895	
Ausserdem eine grosse Anzahl von Kritiken und Kunstschriften, hauptsächlich Aufsätze in verschiedenen Zeitschriften, sowie einige Reden.		

IV.

Dienstliche Laufbahn.

- a. Beginn der pensionsberechtigten Dienstzeit.**

Am 1. November 1892, als ordentlicher Lehrer der Kunst- und
Literaturgeschichte (mit dem Titel Professor) an der Kgl. Kunstakademie
zu Düsseldorf.

- b. Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschliesslich von Nebenämtern, Lehraufträgen etc.) vorübergehender und dauernder Art, im In- und im Ausland, in zeitlicher Reihenfolge, je unter Angabe des Beginns und Endes, der Art und des Ortes der einzelnen Anstellung, sowie des damit verbundenen Titels und Ranges.

vom 1. November 1892 an ordentl. Lehrer für Kunst- u. Literaturgeschichte an der Kgl. Kunstabademie zu Düsseldorf, mit dem Titel Professor;
am 17^{ten} Mai 1897 als commissarischer Verwalter der Stelle eines
Großen Ständigen Sekretärs der Kgl. Akademie der Künste zu Berlin
und für die Dauer dieses Auftrages als Mitglied des akademischen Senates
nach Berlin versetzt.

V.

Gegenwärtige Anstellung.

Beginn, Art und Ort derselben; Datum des Anstellungsdekrets;
Titel und Rang.

Hauptamt.	Nebenämter, Nebenfunktionen.

VI.

Orden, Ehrenzeichen, Würden, Mitgliedschaft

von auswärtigen Instituten und Korporationen. Durch Wahl übertragene
öffentliche Aemter.

Art der Auszeichnung.	Datum der Ernennung.

VII.
Bemerkungen.

Hierunter ist ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf sehr erwünscht.